Erneuerung
aus dem Geist Gottes

Good News ERNEUERUNG

Aufbruch ins Unbekannte? Ja, aber nicht ohne Gott!

Das „Aufbrechen“ gehörte immer schon zum pilgernden Volk Gottes auf dieser Erde. Wer mit Gott aufbricht, weiss oft nicht wohin genau der Weg führt, aber er weiss: am Schluss kommt alles gut, und wenn es noch nicht gut ist, dann ist es eben noch nicht der Schluss! Das Volk Gottes geht seinen Weg – manchmal im Dunkeln – aber immer mit Vertrauen in seinen Gott und dessen Pläne des Heiles!

Ein US Soldat, der im Auftrag der Regierung in den Irak aufgebrochen war, bekannte jüngst, dass sie das genaue Gegenteil von dem hinterliessen, zu dem sie ursprünglich aufgebrochen waren: statt Frieden brachten sie Krieg, statt demokratische Ordnung Chaos und Terrorismus; statt Ruhe und Sicherheit für die Bewohner Angst und unabsehbare Flüchtlingsströme. Leider hatte damals George W. Busch den Worten des Hl. Papstes Johannes Paul II. kein Gehör geschenkt; dieser riet ihm nämlich dringend vom Krieg gegen den Irak ab.

Einem kurzen Interview entnehmen wir, unter welchen negativen Folgen dieses Krieges heute unsere christlichen Geschwister aus dem Irak leiden und was ihre Bitte an uns ist.

Die westliche Rede vom „arabischen Frühling“ in Bezug auf die grossen Umwälzungen in der arabischen Welt, war geprägt von illusorischen Erwartungen, dementsprechend schnell folgte die grosse Enttäuschung! Könnte es sein, dass ähnliches zu befürchten ist, wenn wir unbesehen, aus menschlich nachvollziehbaren Gründen (!), für eine Zwei-Staaten-Lösung für den Nahen Osten plädieren? Wir dürfen nicht übersehen, dass der eine mögliche Staat noch immer die Auslöschung des andern auf seine Fahnen geschrieben hat! Ohne echte Versöhnung gibt es aber keine dauerhafte Lösung, auch nicht im Nahen Osten.

Bruder Tilbert Moser OFM Kap vertritt in Bezug auf Israel eine andere Sicht, als die meisten Medien, eine Sicht die es meines Erachtens sehr wohl zu erwägen und zu bewegen gilt.

Lasst Euch durch Good News Erneuerung ein wenig informieren und inspirieren: zur Aktion, vielleicht auch zur Teilnahme an der Explo(sion) in Luzern und bestimmt zur Kontemplation (Gebet ist noch immer die stärkste Waffe für den Frieden in der Welt)!

Urban Camenzind-Herzog, Diakon für die Erneuerung aus dem Geist Gottes.

ISRAEL – GOTTES ERSTE LIEBE UND ZEICHEN SEINER TREUE

Unter diesem Motto führte die «Erneuerung aus dem Geist Gottes» im Flüeli-Ranft vom 26.–28. Juni 2015 eine Tagung durch, bei der ich den dramatischen, von vielen bekämpften Plan Gottes mit seinem Volk darlegen durfte.

Wenn man Leute früher fragte: «Was hältst du von den Juden?», war die Antwort: «Sie haben unseren Heiland getötet». Darum hat man sie verurteilt und verfolgt bis zum Holocaust. Wenn man heute fragt: «Was hältst du von Israel?», dann erhält man Antworten wie: «Sie haben den Palästinensern das Land weggenommen» usw. Immer stärker wird Israel von der Weltmeinung verurteilt: von der UNO, dem ÖRK, der EU und den Islamstaaten.

Doch kaum jemand fragt: «Wie sieht Gott die Juden und ihren Staat?» Gerade darum ging es bei der Tagung. Da wurde aus der Bibel deutlich, dass Gott die Juden und ihren Staat ganz anders sieht als wir Menschen.

Gott nennt die Juden bzw. Israel seine erste Liebe, seinen Augapfel, seinen teuren, erstgeborenen Sohn, das Haupt der Völker, seine Braut, die ihm zwar immer wieder untreu wurde und fremden Göttern nachlief, die er aber schliesslich in unerschütterlicher Treue für immer zu sich heimholt, um vor aller Welt zu demonstrieren, dass er treu bleibt, auch wenn wir untreu sind, und dass seine Verheissungen unwiderruflich sind.

Das hat das letzte Konzil aufgrund von Röm 9–11 feierlich festgehalten: «Den Juden gehören (immer noch) die Verheissungen… Sie sind immer noch von Gott geliebt um der Väter willen: Sind doch seine Gnadengaben und seine Berufung unwiderruflich» (Nostra aetate 4). Mit dieser Erklärung überwand das Konzil die seit den frühen Kirchenvätern eingefleischte «Enterbungs- oder Ersatztheologie», welche besagt, dass die Juden durch die Verwerfung des Messias ihre Sondererwählung mit den Verheissungen verloren haben, die nun auf die christliche Kirche übergegangen seien, so dass wir Christen nun das «wahre Israel» sind und das alte Israel «enterbt» haben.

Die an Israel ergangenen Verheissungen gipfeln in der Verheissung der physischen und geistigen «Wiederherstellung» im Land der Väter, zum Segen für die ganze Welt. Gott verspricht, nach verbüsster Strafzeit sein Volk zum Zeichen seiner Treue aus allen Völkern wieder zu sammeln, ins verheissene Land heimzuführen und auch geistig «wiederherzustellen». Dies geschieht nach Ez 37 in zwei Phasen.

Die erste ist die äussere Wiederherstellung mit der Staatsgründung und dem Aufbau einer gemeinsamen Kultur. Schon dass dieser Staat trotz ständiger Bedrohung bis heute überleben konnte, ist ein Wunder. Die zweite Phase ist die geistliche Erweckung unter den Juden im Glauben an den Messias, Jesus, auf der Basis des Neuen Testamentes, wodurch sie sich mit uns «Heidenchristen» im «einen Leib Christi» verbunden wissen.

Diese «messianische Bewegung» zählt in Israel gegen 20'000 Menschen, weltweit rund eine Million. Innerhalb dieser Bewegung hat sich die Bewegung TJC-II (= dem zweiten Jerusalemkonzil entgegen, siehe Apg 15) gebildet, in welcher messianische Juden mit uns «Völkerchristen» im Sinn von Eph 2 und Röm 11 die Zweigliederung der Kirche Jesu sichtbar machen möchten: zuerst die jüdischen Gläubigen, dann wir, die Zugewanderten und nachträglich Eingebürgerten, die wilden Zweige, die nachträglich auf den edlen Ölbaum Israel aufgepfropft wurden. Diese Bewegung fordert die Ökumene heraus und wird in der deutschen Schweiz von Markus Neurohr koordiniert (mneurohr@swissonline.ch).

Im Nahostkonflikt versucht der Widersacher den Friedensplan rund um die Juden, mit Jerusalem als geistige Mitte, zu verhindern. Darum sind wir dringend aufgerufen, uns entschieden auf die Seite Israels zu stellen, was nicht heisst, die Israelpolitik in allem zu unterstützen. Wichtig scheint mir, sich aus soliden Quellen zu informieren, z.B.

- Christliche Israelwerke, www.israelwerke.ch

- www.israelnetz.com/newsletter, dahinter steht Johannes Gerloff, Nahostkorrespondent des Christlichen Medienverbundes. Er lebt seit 1991 in Jerusalem und steht in persönlichem Kontakt mit Juden und Arabern aller Richtungen. Als Theologe vermag er das Geschehen aus höherer Perspektive zu deuten.

- «Israel heute», Monatsmagazin von messianischen Juden in Jerusalem, abo@israelheute.com, www.israelheute.com

Einen Einblick in den ganzen Komplex mit der Konsequenz für uns zeige ich im Heft «Die biblische Alternative zur Zweistaatenlösung. Eine Antwort auf den Vorstoss des Vatikan», 4. Aufl., 20 Seiten. Bei mir (digital) zu bestellen.

Fazit: Israel lieben, wie Gott es liebt. Es sehen, wie Gott es sieht, und sein Handeln an Israel unterstützen zum Segen für die Welt!

Br. Tilbert Moser,

Kapuziner, tilbertkap@gmx.net

Quelle: Kirche in Not

Obwohl zahlreiche Flüchtlinge alles verloren haben, geben viele von ihnen die Hoffnung nicht auf und sind dankbar für die Hilfe aus der Schweiz.

Der Nahost-Projektleiter des Hilfswerks «HMK ,Hilfe für Mensch und Kirche» mit Sitz in Thun ist soeben aus dem Irak zurückgekehrt. Gegenüber «Livenet» berichtet er von seinen Erlebnissen und der Situation der Flüchtlinge vor Ort.

Livenet: M. Schwab, Sie sind aus dem Irak zurück. Was haben Sie dort erlebt und in welcher Gegend waren Sie?

M. Schwab: Ich habe unsere Nothilfeprojekte und unsere lokalen Teams im kurdisch kontrollierten Norden Iraks besucht. Das heisst ich war in den Orten Erbil, Dohuk, Zakho, Kalak und in den umliegenden Dörfern.

Wie leben die Christen vor Ort?

Tausende von Christen aus Mosul, Karakosch und der Ninive-Provinz leben zurzeit in notdürftigen Flüchtlingsunterkünften und haben nur diejenigen Kleider, die sie tragen. Sie wollen so schnell wie möglich wieder zurück in ihre Heimatdörfer, wo sie alles zurücklassen mussten: Ihre Häuser, Geschäfte, Werkstätten und Landwirtschaft. Sie haben ihre ganze Existenz verloren.

Wie schauen die Christen dort in die Zukunft?

Was die lokalen Kräfte angeht, haben die Christen kaum noch Hoffnung, aber sie hoffen immer noch auf ein Eingreifen und Schutz von aussen. Doch es gibt auch viele, die nur noch weg wollen, in den Westen, um ihrer Kinder willen. Eine Frau sagte: «Unsere Generation hat ihre Zukunft verloren, aber helft uns, dass wenigstens unsere Kinder eine Zukunft bekommen.»

Halten die Christen trotz der Lage an Gott fest?

Ja, ich habe niemanden getroffen, der seinen christlichen Glauben in Frage gestellt hätte. Sie sind stolz, irakische Christen zu sein und nicht wenige haben demonstrativ auf ihre Zelte bewusst ein Kreuz montiert und sagen: «Viele Menschen haben uns enttäuscht und lassen uns alleine, auch ihr im Westen, aber Gott nicht. Wir sind und bleiben Christen – wie unsere Vorfahren.»

Sehen die Christen eine Hoffnung?

Ja die Christen haben ihre Hoffnung noch nicht verloren und viele möchten sobald als möglich wieder in ihre Heimat zurück. Doch je länger die internationale Gemeinschaft abwartet und weder eine baldige Möglichkeit zur Rückkehr noch internationale Schutzmassnahmen in Sicht sind, verlieren die Flüchtlinge zunehmend die Hoffnung und wollen nur noch weg. Deshalb ist es wichtig, dass wir als Christen vor Ort und als internationale Gemeinschaft Hoffnung vermitteln und ihnen jetzt zur Seite stehen.

Was können wir tun?

Das Gebet ist zentral. Die irakischen Christen bitten uns im Westen darum, für sie im Gebet einzustehen. Natürlich kann unsere Flüchtlingsarbeit finanziell unterstützt werden aber es ist auch wichtig, den Verfolgten hier bei uns in der Öffentlichkeit eine Stimme zu geben, zum Beispiel an Solidaritätskundgebungen. Politiker stehen in der Verantwortung, sich für den Schutz religiöser Minderheiten einzusetzen. Und auch die Medien haben eine Verantwortung, die Öffentlichkeit diesbezüglich zu sensibilisieren.

Jeder persönlich ist dazu aufgefordert, etwas zu tun, sei es im persönlichen Gespräch, mit Leserbriefen, in sozialen Medien oder bei öffentlichen Debatten. Jegliche Form von religiös motiviertem Dschihadismus muss international geächtet, bekämpft und zur Verantwortung gezogen werden. Es gilt, sich dafür einzusetzen, dass religiöse Minderheiten – gerade auch im Nahen Osten – besser geschützt werden. In ihrer eigenen Heimat wird ihnen die Daseinsberechtigung zunehmend entzogen. Das kann und darf uns nicht gleichgültig sein.

Datum: 08.10.2014

Autor: Daniel Gerber

Quelle: Livenet

Ganzes Zeugnis unter:

http://www.livenet.ch/themen/gesellschaft/international/asien/263499-der_westen_laesst_uns_alleine_gott_nicht.html?utm_source=dlvr.it&utm_medium=facebook

Porträt

INTERVIEW MIT FABIO CRUZ

Verantwortlicher fürs Layout vom Newsletter

Nicole: *Fabio, kannst du dich kurz vorstellen?*

Fabio: Ja klar! Mein Name ist Fabio Cruz. Ich bin 29 und ich komme aus der tropischen Stadt Santa Cruz de la Sierra in Bolivien. Ich bin der Dritte von 6 Geschwistern. Seit Oktober 2014 wohne ich mit meiner Frau Nicole in Brig. Da es für mich aus sprachlichen Gründen noch schwierig ist, meinen gelernten Beruf als Grafikdesigner im Wallis auszuüben, mache ich seit August eine Ausbildung als Drucktechnologe bei der Mengis AG in Visp.

Nicole: *Dankeschön. Und wie erscheint dir die Schweiz im Gegensatz zu Südamerika?*

Fabio: Die Schweiz ist ein sehr kleines, aber schönes Land. Ich mag die Natur, die hohen Berge und die vielen Seen. Die Schweizer erlebe ich als eher zurückhaltendes Volk, aber wenn man sie näher kennenlernt, so öffnen sich die Leute und sind sehr herzlich. Was mir aufgefallen ist: die Schweizer sind häufiger im Stress und weniger spontan als wir Südamerikaner, wegen vielen Freizeitaktivitäten.

Nicole: *Ja, du hast recht, wir Schweizer könnten in gewissen Dingen sicher etwas von euch Latinos lernen! Wie sieht es in Bolivien eigentlich mit der Religion aus? Und kennt man dort die Charismatische Erneuerung überhaupt?*

Fabio: In Bolivien ist der Katholizismus mit 78% breit vertreten. Auch meine Familie ist katholisch. In meiner Stadt gibt es unzählige Kirchen und diverse katholische und evangelische Gruppierungen. Als Jugendlicher war ich viele Jahre Mitglied in einer katholischen Jugendgruppe. Die Charismatische Erneuerung im Geiste Gottes, welche es auch in meiner Stadt gibt, kannte ich jedoch nur von gelegentlichen Messen am Sonntag. Diese dauern jeweils 2.5 bis 3 Stunden und sind erfüllt von viel Lobpreis und Anbetung.

In der Schweiz habe ich nun mit Nicole die Charismatische Erneuerung durch vielfältige Veranstaltungen und besonders die Jugendgebetsgruppe Immanuel kennen gelernt. Es ist schön, sich regelmässig mit Gleichgesinnten zu treffen und Gott zu loben und zu preisen! Man fühlt sich wie eine grosse Familie mit vielen Geschwistern- und Gott ist unser Vater.

Nicole: *Schön, dass du dich wohl fühlst in der Erneuerung. Und was sagst du zu deiner Aufgabe?*

Fabio: Ich bin verantwortlich für die grafische Gestaltung des Newsletters der Charismatischen Erneuerung. Diese Aufgabe bereitet mir grosse Freude, da ich so in meiner Freizeit noch aktiv bleiben kann als Grafikdesigner.

Nicole: *Danke vielmals für das Interview und deinen Einsatz!*

KILA

KINDERLAGER 2015

LAGERBERICHT

„Ich habe mich schon das ganze Jahr auf das KILA gefreut" – Annika

„In der Anbetung spürte ich, Jesus ist wirklich unter uns" – Raphael

Dieses Jahr fand das Kinderlager der jungen Erneuerung im solothurnischen Balmberg statt. Am Samstagnachmittag trafen sich altbekannte, aber auch viele neue Gesichter vor dem Lagerhaus.

Jeder Tag wurde mit der Schatzgräberstunde begonnen, zu der sich die Kinder in verschiedenen Altersgruppen versammelten. Es wurde in der Bibel gelesen und alle nahmen eine Stelle für den Tag mit. Anschliessend gab es immer ein feines Z'Morge.

Das weitere Lagerprogramm stand unter dem diesjährigen Motto: „Samuel- wenn Gott uf Taläntsuechi goht". So wurde die Geschichte von Samuel in den Gruppenstunden besprochen und spielerisch vertieft. Auf der Wanderung am Dienstag gingen alle der verlorenen Bundeslade auf die Spur, die Philister mussten im Fussball besiegt werden, es wurde das grösste KILA-Talent gesucht und es galt, einzigartig zu sein, wie Gott uns geschaffen hat. Den Abschlussabend feierten die Königskinder mit einem Ball. Ausserdem wurde gebastelt, gebacken, getanzt, viel Sport getrieben und immer fein gegessen. Ein Highlight war das Alpaktrekking, auch das Nachtgame durfte nicht fehlen.

Weitere Höhepunkte waren der traditionelle Segnungsabend mit Lobpreis, Anbetung, Beichte und Segnung sowie die heiligen Messen, die wir mit unserem Lager-Priester Thomas Widmer feiern durften.

Wie jedes Jahr ging die Woche viel zu schnell zu Ende und nach der Abschlussmesse mit den Eltern hiess es Abschied nehmen, bis zum nächsten Jahr.

Das eigens für das Kinderlager komponierte Samuel-Lied wird jedoch allen noch lange in den Ohren liegen.

Mehr Fotos vom KILA 2015 findet ihr auf der Homepage

KILA 2016: 06.-13. August 2016

Thema: Werft die Netze aus!

weitere Infos folgen auf www.junge-erneuerung.ch

GESUCHT

KILA-Küchenteam, 2 Personen, Kochen für 50 Personen, melden bei Anni Odermatt 077 432 26 19 oder junge.erneuerung@gmail.com

“Dass der Heilige Geist die Asche unseres Lebens wegpustet und das Glaubensfeuer neu entfacht- persönlich, in der Ehe und Familie, in Kirche und Gesellschaft!”

(Wunsch und Gebet von Andreas Boppart „Boppi“ Missionsleiter von Campus für Christus und Gastgeber der Explo)

EXPLO steht für eine geistliche EXPLOsion, die Bewegung auslöst und Christen in ihrem Glauben wie auch Kirchen in ihrer lokalen Tätigkeit herausfordert, unterstützt und inspiriert. An der Explo feiern wir 4 Tage in Gemeinschaft mit über 5000 Christen aus unterschiedlichen Kirchen gemeinsam unseren himmlischen Vater. Die EXPLO findet zum siebten Mal statt und das erste Mal in der Messe Luzern. Als Gruppe einer Kirche, als ganze Familie oder zusammen mit Freunden – ganz egal, wie du kommst: Alle werden gerüstet, einen frischen und mutigen Glauben im Alltag zu entdecken und leben.

VORTRÄGE MIT REFERENTEN AUS DER GANZEN WELT U.A

ANDREAS «BOPPI» & TAMARA BOPPART
GASTGEBER EXPLO 15 & LEITER CAMPUS FÜR CHRISTUS SCHWEIZ

PATER RANIERO CANTALAMESSA
PREDIGER DES PAPSTES
ITALIEN

DR. JOHANNES HARTL
LEITER GEBETSHAUS AUGSBURG
DEUTSCHLAND

WORSHIP – LOBPREIS DARF NATÜRLICH NICHT FEHLEN

CRESCENDO JAZZ
SCHWEIZ

TRINITY BAND
HOLLAND

TIM HUGHES MIT WORSHIP CENTRAL
GROSSBRITANNIEN

WORSHIP-KOLLEKTIV
SCHWEIZ

ALL SONS & DAUGHTERS
USA

... UND VIELE WEITERE KÜNSTLER AUF DER VILLAGE BÜHNE UND LAUFEND AUF **EXPLO.CH**

SEMINARE

Vertiefe an zwei Nachmittagen das Konferenz-Thema FRESH FAITH. Du kannst aus **rund 40 Seminaren** vier auswählen und dich in acht Schwerpunkten für deinen Alltag inspirieren lassen.

KIRCHE | **SPIRITUALITÄT** | **FAMILIE**
GESELLSCHAFT | **PERSÖNLICHKEIT** | **EVANGELISATION**
LEITERSCHAFT | **MISSION**

Alle Seminartitel und -Referenten auf **explo.ch/seminare**

MEHR HIGHLIGHTS

Zeugnisfenster mit bewegenden **BERICHTEN** aus der Schweiz und aus aller Welt // **INTERVIEWS** mit inspirierenden Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland // Musikalisch vielseitige **ANBETUNGSZEITEN** während dem Plenum // **EXPLO VILLAGE** mit **MISSIONSAUSSTELLUNG** mit rund 80 christlichen Organisationen, umfangreichem Shop und Piazza zum Verweilen // Verschiedene Acts auf der **VILLAGE BÜHNE** mit gemütlichem Bistro // **SPIRITUELLE OASEN**, wo der Heilige Geist wirken kann durch Stille, kreatives Gebet, Wort Gottes und Segnungsgebete // **CHURCH & ART TRAIL** in Luzerner Kirchen

FÜR KIDS & TEENS

MUSICAL-CAMP MIT AUFFÜHRUNG IM EXPLO-PLENUM
SPORT-CAMP MIT VERSCHIEDENEN SPORTARTEN

Tiefgang & Spass in einem eigenen Camp inkl. Verpflegung und Übernachtung
1. Klasse bis 14 Jahre | Campus Sursee

KINDER (2-7 JAHRE)

Kleinkinderprogramm in unmittelbarer Nähe zum Plenarsaal in der Messe Luzern

BABYS (0-2 JAHRE)

Übertragung der Plenarveranstaltungen auf Grossleinwand für Eltern mit Babys

Auskunft und Anmeldung:

Auf der Homepage www.explo.ch

Gruppenanmeldungen bis Ende September; definitiver Anmeldeschluss für die Konferenz ist der 30. November 2015

DIVERSE VERANSTALTUNGEN

VERTIEFUNGSWOCHENENDE IM MELCHTAL

Vom 10. bis 12. Juni 2016 findet im Hotel Alpenhof im Melchtal ein Vertiefungswochenende zum Thema "Prophetie im Alltag" statt. Referent wird Michael Herwig sein. Weitere Infos und Flyer werden folgen.

FEST DES GLAUBENS

Das nächste Fest des Glaubens wird am 20. August 2016 in der Mariahilf Kirche in Luzern stattfinden.

DIVERSE ANLÄSSE VON DIESEM JAHR

Auf der unserer Homepage: www.erneuerung-online.ch findet ihr Anlässe, welche noch in diesem Jahr stattfinden.

IMPRESSUM

Ausgabe September 2015

erscheint drei Mal jährlich

Herausgeber: Erneuerung aus dem Geist Gottes in der katholischen Kirche

Redaktion: Silvia Barmet, Michel Venetz, Nathalie Imesch, Patricia Jenni

Layout: Fabio und Nicole Cruz

Bezug: Sekretariat der Erneuerung

Silvia Barmet

Hubelmatt 19

6204 Sempach

041 461 00 14

info@erneuerung-online.ch

Homepage:

www.erneuerung-online.ch

Kosten:

Falls möglich bitten wir dich, folgenden Beitrag zu bezahlen: elektronisch 10 Fr., per Post 12 Fr. im Jahr. Der Beitrag ist zur Deckung der Kosten für die Produktion des Newsletters.

Postkonto:

Postkonto 60-25918-6

IBAN: CH78 0900 0000 6002 5918 6

Förderkreis der Erneuerung aus dem Geist Gottes

Sekretariat

6204 Sempach